

Seit 10 Jahren tauschen sich im Hamburger Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus (BNW) mehr als 50 zivilgesellschaftliche und staatliche Institutionen aus unterschiedlichen Perspektiven zu aktuellen Entwicklungen und Handlungsansätzen zur Rechtsextremismusprävention, Antisemitismus und Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aus und entwickeln Strategien zur Stärkung einer demokratischen Kultur. Durch Vernetzung und Bündelung entstehen verschiedenste Kompetenzen im Themenfeld.

Im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg finden Sie kostenlose und anonyme, klienten- und bedarfsorientierte Beratung durch: das **Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus** (Beratung, Bildung, Berichterstattung gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit); durch **empower** (Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt); durch **amira** (Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung wegen (zugeschriebener) Herkunft und Religion) und durch **Kurswechsel** (Beratung und Begleitung bei Distanzierung und Ausstieg aus (extrem) rechten Zusammenhängen).

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus

Kontakt

Neumühlen 16–20 / 22763 Hamburg
040 / 428 63 36 25

bnw-hamburg@lawaetz.de
www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus

Partner



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Ausgeschlossen von den Veranstaltungen sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

beratungsnetzwerk.hamburg

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

VERANSTALTUNGSREIHE 2018



VERANSTALTUNGSREIHE 2018

Die Veranstaltungsreihe 2018 ist ein Ergebnis der engen Kooperation mit den verschiedenen Mitgliedern des Beratungsnetzwerkes. Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg lädt mit dieser Veranstaltungsreihe ein zum öffentlichen Austausch und Dialog über aktuelle rechtsextreme Entwicklungen und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Koordiniert werden das Netzwerk und die Veranstaltungsreihe durch die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung.

➔ Die Veranstaltungen sind kostenlos. Keine Anmeldungen erforderlich, außer bei den Workshop-Angeboten.

Donnerstag
26.04.2018

NSU-Komplex und kein Ende in Sicht – Solidarität in den Blick nehmen!

In der Veranstaltung wird der Blick auf die in der öffentlichen Debatte wenig beachteten Gewaltverhältnisse von Rassismus und Antisemitismus im NSU-Komplex gelegt. Wir wollen die Sichtweisen darstellen und stärken, die in der Mehrheitsgesellschaft wenig Beachtung finden. In diesem Sinne wollen wir uns der Herausforderung stellen, die Komplexität des NSU-Komplex aufzuzeigen und die tragenden gesellschaftlichen Strukturen einzubeziehen. Dabei soll in der Veranstaltung über Beispiele und Notwendigkeiten von solidarischer Haltung gesprochen werden, um Erfahrungen sichtbar zu machen und mögliche Handlungsstrategien zu entwerfen. Daraus ergeben sich mögliche Fragen für die Diskussion: Was heißt es, Bündnisse zu schließen und zu tragen mit Blick auf Rassismus und Antisemitismus? Wie kann dies an Orten der Angriffe thematisierbar sein? Welche Verknüpfungen und Verbindungen der Ideologieelemente lassen sich aufzeigen? Und wie funktioniert das Zusammenspiel der Gewaltverhältnisse Rassismus und Antisemitismus? An diesem Abend wollen wir mit Hannah Peaceman und Emre Arslan diese und weitere Fragen diskutieren.

- 👤 Hannah Peaceman und Emre Arslan
- 🕒 19:45 Uhr
- 📍 Kölibri / Hein-Köllisch-Platz 11-12 / 20359 Hamburg



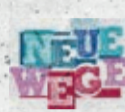
Donnerstag
24.05.2018

Antisemitismus bei jungen Muslimen

Judenfeindschaft ist in der Mitte der deutschen Gesellschaft fest verankert. Antisemitismus ist auch unter Migranten ein ernstzunehmendes Problem, denn auch in muslimischen Communities werden Jüdinnen und Juden häufig zur negativen Projektionsfläche. Besondere Aufmerksamkeit erfährt in den Medien die Judenfeindschaft unter eingewanderten muslimischen Jugendlichen. In diesem Vortrags- und Diskussionsabend wollen wir mit dem Islamwissenschaftler Michael Kiefer diskutieren, inwieweit der Antisemitismus unter muslimischen Jugendlichen verbreitet ist. Und inwieweit die antisemitischen Narrativen durch den Islam beeinflusst sind.

Dr. Michael Kiefer, geb. 1961 in Losheim am See, ist Islamwissenschaftler am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück, Er ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstands von Aktion Courage e. V. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Islam in Europa, Islamunterricht, pädagogischer Umgang mit Migration, Antisemitismus und der Nahostkonflikt.

- 👤 Michael Kiefer, Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück
- 🕒 19:00 Uhr
- 📍 Schulmuseum / Seilerstraße 42 / 20359 Hamburg



Mittwoch
30.05.2018

Verschwörungsideologien (spielend) dekonstruieren?! – Erkennen und Handeln gegen rechte Verschwörungsideologien

Sie sind in unserem Alltag präsenter denn je – in der Mitte unserer Gesellschaft stehende Personen propagieren offen antisemitische und rechte Verschwörungserzählungen und -mythen. Was steckt dahinter? Wie können Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen in ihrem beruflichen Alltag diese Ideologien, ihre Funktionen und Mechanismen entschlüsseln? Wie sehen ihre pädagogischen Handlungsoptionen in Bezug auf die Prävention zum (ggf. weiteren) Einstieg in rechte Verschwörungsideologien aus? Wie können Abwendungsprozesse initiiert und gestaltet werden?

- 👤 Fachgespräch von „Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts“ mit Jan Rathje, Leiter des Projekts „No World Order – Handeln gegen Verschwörungsideologien“ bei der Amadeo Antonio-Stiftung – in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung Hamburg (LI).
- 🕒 17:00 Uhr
- 📍 Lehrerinstitut Hamburg / Felix-Dahn-Straße 3 / 20357 Hamburg
- 📢 Raum wird am Tag der Veranstaltung über die Monitore angezeigt



Dienstag
19.06.2018

Workshop: Critical Whiteness – Weißsein erleben – kritische Begegnung mit einem Privileg

Ein Critical Whiteness Workshop für Hauptamtliche in der Bildungsarbeit sowie Interessierte

Rassismus ist eine weltweite gesellschaftliche Konstante seit Jahrhunderten. Er prägt nicht nur die Erfahrungen davon betroffener Menschen, sondern das Zusammenleben aller - und zum Schaden aller. Der Ansatz des Critical Whiteness nimmt den Blick von denjenigen, die Rassismus erfahren und lenkt ihn auf diejenigen, die Rassismus ausüben und von diesem profitieren. Sie bietet damit ein Instrument der kritischen Analyse gesellschaftlich gebildeter Normen und berücksichtigt dabei auch die Überschneidung verschiedener Diskriminierungsformen (Intersektionalität). In dem Workshop "Weißsein erleben - kritische Begegnung mit einem Privileg" geht es darum, dieses Analyseinstrument kennenzulernen. Die Ideengeschichte und die Folgen von Rassismus werden gemeinsam betrachtet, insbesondere jenes unausgesprochene gesellschaftliche Konstrukt Weißsein, dessen gewaltvolle Folgeerscheinung Rassismus ist. Die Teilnehmenden des Workshops werden die Methode kennen lernen, einen ausführlichen Einblick in die geistesgeschichtlichen Hintergründe des Konstruktes Weißsein erhalten, sehr praktisch die Allgegenwart von Weißsein erleben und sowohl ihre eigene Position in diesem Konstrukt reflektieren als auch an Veränderungsmöglichkeiten im eigenen Verhalten arbeiten. Methodisch kommen neben theoretischen Inputs Gruppenarbeiten und auch Körperarbeit zum Einsatz. Vorrangig richtet sich der Workshop an Weiße Menschen, ist jedoch offen für Alle. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit einen weiteren Workshop für People of Colour (PoC) durchzuführen. Es wird darum gebeten, bei der Anmeldung kurz anzugeben, wenn ein geschützter Raum mit PoC erwünscht wird.

Wir bitten um Anmeldung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung nur per email (bis zum 14.06.2018) an: mandeh-garian@lawaetz.de Wenn Sie nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, 3 Tage vorher abzusagen, so dass wir anderen Interessierten Ihren Platz anbieten können. Rückfragen Marjaan Mandeh-Garian; Koordinierungs- und Fachstelle **Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt Altona**; Tel: 0162 - 2349508

- 👤 Tsepo Andreas Bollwinkel, Referent und Trainer zu Schwarzer Identität, Critical Whiteness, Intersektionalität und SOGI Themen in der Entwicklungszusammenarbeit
- 🕒 09:00 - 17:00 Uhr
- 📍 Kölibri / Hein-Köllisch-Platz 11-12 / 20359 Hamburg

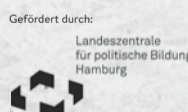


Dienstag
19.06.2018

Medien und Populismus – eine Hassliebe? – „Und das zur besten Sendezeit!“

Nicht erst, seit Joachim Hermann in der Berliner Runde am Bundestagswahlabend mit dem Finger auf die beiden Moderatoren der Sendung zeigte, wird diskutiert, welchen Einfluss die mediale Berichterstattung auf den Aufstieg der AfD hatte. Ignorieren und Abgrenzen, Begriffe und Rhetorik übernehmen, Skandale aufblasen oder das Stöckchen-Spiel mitspielen: In den vergangenen Jahren kamen hierbei verschiedene Taktiken zur Anwendung – mit unterschiedlichem Erfolg. Ob und wie dabei eine Verschiebung der Diskussion vorgenommen wurde, handwerkliche Fehler auftauchten oder Berichterstattende einfach ihren Job gemacht haben, wird auch innerhalb der Medienlandschaft diskutiert. Die Otto-Brenner-Stiftung fordert eine Rückbesinnung auf journalistisches Handwerk, in der taz wurde gefordert, Rechtspopulismus aus dem Unterhaltungsfernsehen strikt auszuschließen. Wir wollen einen konstruktiven Rahmen für die Auseinandersetzung bieten und diskutieren, was an den Vorwürfen dran ist und wie die konkrete Reaktion verschiedener Institutionen auf die Kritik ein dreiviertel Jahr danach aussieht.

- 👤 Diskussion mit Dr. Marcus Maurer, Prof. für Kommunikationswissenschaft, Schwerpunkt Politische Kommunikation Uni Mainz, u.a.
- 🕒 19:00 Uhr
- 📍 Ort wird in Kürze bekannt gegeben über www.hamburg.rosalux.de



Dienstag
03.07.2018

Workshop: Antisemitismus als Erfahrung und Phänomen – Implikationen für pädagogische Handlungsfelder

Ein Workshop für Hauptamtliche in der Bildungsarbeit sowie Interessierte

Was ist Antisemitismus? Wie entstehen antisemitische Ressentiments? Welche Ausdrucksformen sind heute relevant? Welchen Stellenwert haben die eigenen Haltungen und Emotionen im Umgang mit aktuellem Antisemitismus? Wie gehen jüdische Menschen damit um und wieviel Hörbarkeit haben ihre Erfahrungen für den Rest der Gesellschaft? Wie kann der Schutz derer, die Antisemitismus erleben, gewährleistet werden? Welche Methoden haben sich für seine präventive Bearbeitung bewährt und welche Grundhaltungen sind für einen wirksamen Umgang mit konkreten Vorfällen ganz besonders wichtig?

Antisemitismus tritt in allen Teilen der Gesellschaft auf. Dabei überlagern sich die offenen Aggressionen gegen Jüdinnen und Juden, Die subtileren Erscheinungsformen nehmen zu und manifestieren sich immer häufiger in Bildungseinrichtungen wie Schule und Jugendhäuser. Die steigenden Fallzahlen antisemitischer Diskriminierung machen auf die Dringlichkeit pädagogischer Intervention erneut aufmerksam. Jahrelang wurde der Antisemitismus jedoch fast ausschließlich im Kontext der Geschichtsvermittlung behandelt. Bislang ist der Umgang mit Antisemitismus auch kein Bestandteil der pädagogischen Ausbildung. Entsprechend groß ist die Verunsicherung von Fachkräften mit dem Thema umzugehen. Der Workshop will für gegenwärtige Erscheinungsformen sensibilisieren und Möglichkeiten für kollegiale Beratung sowie Einübung ausgewählter Ansätze ermöglichen.

- 👤 Marina Chernivsky, Leitung Kompetenzzentrum, ZWST
- 🕒 10:00 - 16:00 Uhr (Wir bitten um Anmeldung / Die Teilnehmerzahl ist begrenzt)
- 📍 Schulmuseum / Seilerstraße 42 / 20359 Hamburg



Dienstag
03.07.2018

Film: Ohne Gastarbeiter kein Baklava – Film. Food. Poetry.

Wir riefen GastarbeiterInnen – es kamen Menschen. Einen Abend lang möchten wir durch die Zeit reisen. Zurück in die 1960er Jahre. Euch erwarten Filmausschnitte, Poetry-Beiträge und Q&A's mit Zeitzeug*innen der allerersten Stunde. On Top: Kulinarische Einblicke in die orientalische Küche. Ein Programm aus Film, Zeitzeugenberichten, Poetrybeiträgen, Fingerfood und Baklava mit dem Fokus auf der Geschichte der ersten Generation von GastarbeiterInnen.

- 👤 Çağdaş Yüksel, Regisseur / Kinofilmproduktion Gleis11
- 🕒 18:00 - 20:00 Uhr
- 📍 Haus der Jugend Wilhelmsburg / Rotenhäuser Damm 58 / 21107 Hamburg

